

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 79

pd@sk.so.ch

www.parlament.so.ch

Medienmitteilung

Erfreuliche Entwicklungen bei Pensionskasse und Finanzausgleich

Solothurn, 26. April 2019 – Erstmals liegen ein Monitoring zur Ausfinanzierung der Pensionskasse Kanton Solothurn und ein Wirksamkeitsbericht zum neuen Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden vor. Die kantonsrätliche Finanzkommission beurteilt beide positiv.

Der Finanzkommission (FIKO) wurden zwei mit Spannung erwartete Berichte vorgelegt. Zum einen wurde vier Jahre nach dem Volksentscheid zur Ausfinanzierung der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) erstmals ein entsprechender Monitoringbericht verfasst. Dieser zeigt die Entwicklung und die finanziellen Auswirkungen der PKSO-Ausfinanzierung von 2015 bis 2018 auf. In diesem Zeitraum konnte der Kanton seine Anfangsschuld von 1.092 Milliarden Franken durch zwei Einmalzahlungen von total 780 Millionen Franken und jährlich geleistete Annuitäten (Fixbeträge) auf 293 Millionen Franken senken.

Die Entwicklung ist insbesondere auf die anhaltend historisch tiefen Zinse für Fremdkapital zurückzuführen, die dem Kanton eine namhafte Reduktion der Zinskosten ermöglichte. Aufgrund der Einmalzahlungen ist die jährliche Annuität des Kantons von 30,9 auf 13,2 Millionen Franken gesunken. Die FIKO nimmt diese Entwicklung erfreut zur Kenntnis.

Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden

Weiter hat die FIKO vom Wirksamkeitsbericht zum Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (FILA) Kenntnis genommen, welcher nach der Einführung 2016 erstmals vorliegt. Mit der Analyse und Erstellung des Berichts wurde eine externe Firma beauftragt, welche dem FILA gute Noten attestiert: Die Struktur des Finanzausgleichs ist zielführend und transparent, zudem werden durch die Ausgleichsinstrumente und deren Ausgestaltung die Ziele des FILA erreicht.

Die FIKO konnte zur Kenntnis nehmen, dass sich in dieser ersten Beobachtungsperiode die Bandbreite der Steuerfüsse der Einwohnergemeinden angeglichen haben, mit 70% ist die Spanne schweizweit aber immer noch sehr hoch. Positiv ist weiter auch die Beurteilung in der Studie, wonach im Rahmen des Neuen Finanzausgleichs keine Fehlanreize zu entdecken sind.

Gegenüber den Vorschlägen, wonach zu prüfen wäre, ob die Abschöpfungsquote bei ressourcenstarken Gemeinden sowie die Mindestausstattung für die ressourcenschwachen Gemeinden angemessen gesenkt werden sollen, verschliesst sich die FIKO nicht. Sie erwartet vom Amt für Gemeinden eine Vorlage mit entsprechenden Varianten.